

## Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

### II. Wahlperiode

---

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 25 / II
Eingangsdatum:	05.03.2002
Weitergabedatum:	05.03.2002
Fällig am:	19.03.2002
Beantwortet am:	09.04.2002
Erledigt am:	10.04.2002

Erika Schmid-Petry FDP  
Antragsteller/in

## Kleine Anfrage

**Betr.:** Graffiti an öffentlichen Gebäuden

1. Stimmt das Bezirksamt mit mir darin überein, dass wenigstens öffentliche Gebäude in Steglitz/Zehlendorf Graffiti-frei sein sollten?
2. Wann unternimmt das Bezirksamt Maßnahmen, um das seit wenigstens 3 Jahren im Erdgeschoß total verschmutzte Gesundheitsamt zu säubern?
3. Teilt das Bezirksamt meine Meinung, dass nicht nur das Entree zur Potsdamer Straße/Chaussee verunstaltet wird, sondern dass die Visitenkarte für das Gesundheitsamt durch die Schmiererei unhygienisch und unappetitlich erscheint?

Mit freundlichen Grüßen

Erika Schmidt-Petry

### Antwort des Bezirksamtes

Zu 1:

Das Bezirksamt stimmt mit Ihnen überein, dass öffentliche Gebäude frei von Graffiti sein sollten.

Zu 2:

Bereits im Jahr 1997 wurden dem Hochbauamt Zehlendorf für einen Aktionsplan „Saubere Stadt Berlin“ alle Dienstgebäude gemeldet, die mit Graffiti verschmiert waren. Aufgrund begrenzter finanzieller Mittel konnte jedoch nur das Standesamt in dieser Sonderaktion gereinigt werden.

Auch 1998 wurde nochmals versucht, über das Hochbauamt die aufwendige Reinigung des Aussenputzes zu veranlassen. Wegen fehlender finanzieller Mittel konnte sie jedoch nicht durchgeführt werden.

An den knappen finanziellen Mittel der baulichen Unterhaltung hat sich bis heute nichts geändert.

Ich werde auch in diesem Jahr das Hochbauamt bitten, Mittel zur Beseitigung der Schmierereien bereitzustellen.

Zu 3:

Auch das Bezirksamt teilt Ihre Meinung, dass Graffiti-Schmierereien eine schlechte Visitenkarte für das Gesundheitsamt darstellen.

Leider reicht ein Überstreichen der Schmierereien nicht aus. Es ist vielmehr ein Aufarbeiten des Fassadenputzes mit anschließendem Farbanstrich und Versiegelung mit einer Spezialflüssigkeit gegen Graffiti erforderlich.

Abhilfe könnte angesichts der Haushaltssituation des Bezirks nur durch eine Sonderaktion mit Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Weber  
Bezirksbürgermeister